

6.3.1 Entwicklungsziele und Handlungsziele

Entwicklungsziel 1: Stärkung der Wertschöpfung und der regionalen Wirtschaft

Durch die Nähe zum Oberzentrum Regensburg profitiert der Landkreis vor allem hinsichtlich der Lebensqualität und des Arbeitsplatzangebots in der Region. Für die Weiterentwicklung als Wirtschaftsstandort ist die Magnetwirkung der Stadt allerdings auch eine Herausforderung. Die Lösung liegt hier in einer Zusammenarbeit von Landkreis und Stadt zum Wohle der gesamten Region und in der konsequenten Nutzung der bestehenden Potenziale. Mit dem Entwicklungskonzept Region Regensburg wurde der Grundstein für ein kooperatives Vorgehen bereits gelegt. Zu den endogenen Potenzialen zählt vor allem der gezielte Ausbau von **Wertschöpfungsketten und Wirtschaftskreisläufen**. Dadurch wird die Wertschöpfung in der Region gehalten und die Abhängigkeit von anderen Lieferketten verringert. Eine bessere und ggf. direkte **Vermarktung der lokal produzierten Güter** trägt diesem Ziel ebenfalls bei. Das setzt jedoch voraus, dass genug Fachkräfte vorhanden sind und diese in der Region attraktive Bedingungen vorfinden. Ein weiteres Ziel ist daher **Fachkräfte auszubilden, anzuziehen und am Standort zu halten**. Zum Absatz von Produkten ist zudem ein leistungsfähiges und möglichst lückenloses Vertriebsnetz erforderlich. Auch mit Blick auf die Versorgungssituation der Bürgerinnen und Bürger ist die **Nahversorgungsstruktur zu erhalten**, mit besonderem Augenmerk auf die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs. Bereits bestehende **Versorgungslücken müssen geschlossen werden**. Dabei sind auch Verknüpfungen mit dem Ziel der Eindämmung von Leerständen möglich. Damit keine negative Dynamik entsteht, sollen Konzepte und Maßnahmen gefunden werden, **Leerstände zu vermeiden** und gegebenenfalls **innovative Nutzungen zu fördern**.

Handlungsziel 1a: Regionale Wirtschaftskreisläufe und -strukturen stärken und ausbauen

Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der Umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der einbezogenen Betriebe	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss und Zwischenevaluierung / Schlussevaluierung
Anzahl der gegründeten Unternehmen	Monitoring LAG	Projektabschluss

Handlungsziel 1b: Vermarktung der regionalen Produkte

Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der einbezogenen Betriebe	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss und Zwischenevaluierung / Schlussevaluierung
Anzahl der einbezogenen Verkaufsstellen	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss und Zwischenevaluierung / Schlussevaluierung
Anzahl neu errichteter Verkaufsstellen	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss
Anzahl der online angebotenen Artikel	Projektträger	Projektabschluss
Anzahl der gegründeten Unternehmen	Monitoring LAG	Projektabschluss

Handlungsziel 1c: Verbesserung der Nahversorgung

Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der einbezogenen Verkaufsstellen	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss und Zwischenevaluierung / Schlussevaluierung
Anzahl der neu geschaffenen Verkaufsstellen	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss
Anzahl der erreichten Bürgerinnen und Bürger	Projektträger	Projektabschluss

Handlungsziel 1d: Förderung von Konzepten und Maßnahmen zur Eindämmung von Leerständen

Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der einbezogenen Gemeinden	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss
Anzahl der einbezogenen Immobilien	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss

Handlungsziel 1e: Maßnahmen zur Akquise und Bindung von Fachkräften

Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der erreichten Menschen	Projektträger	Projektabschluss
Anzahl der freigebliebenen Ausbildungsplätze und nicht besetzten Arbeitsplätze	Agentur für Arbeit	Zwischenevaluierung / Schlussevaluierung

**Entwicklungsziel 2:
Steigerung der Attraktivität der Region**

Für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Städte und Gemeinden des Landkreises Regensburg ist eine hohe Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort sowie als Urlaubsregion unabdingbar. Diese weichen Standortfaktoren, die in alle Belange des Lebens ausstrahlen, sind aufbauend auf der wirtschaftlichen Basis ein entscheidendes Kriterium für eine positive Gestaltung der Zukunft. Die Attraktivität der Region hat **Auswirkungen auf die Lebensqualität** für Bewohnerinnen und Bewohner, ist aber auch ein **Standortfaktor** und entfaltet damit Wirkungen auf das vorgenannte Entwicklungsziel.

Daher umfasst das Ziel zum einen Angebote der **Naherholungsfunktion**, zum anderen aber auch die Steigerung der Anziehungskraft auf Besucher von außen. Zu beiden Aspekten trägt **der Erhalt und die Stärkung der lokalen Besonderheiten** bei, sei es auf kultureller, naturräumlicher oder wirtschaftlicher Ebene. Hier sind auch unmittelbare Effekte zur Verbesserung der Lebensqualität und des Zusammenlebens sowie gegebenenfalls auf

wirtschaftliche Ziele zu erwarten. In touristischer Hinsicht soll der bisher bereits erfolgreiche Weg zur **Profilierung als Destination für Natur- und Erholungsurlaube** weiter vorangetrieben werden, der auf vorhandenen natürlichen Ressourcen der Region ansetzt. Auf der anderen Seite sollen aber auch darüber hinaus **Angebote und Infrastrukturen** geschaffen werden, die neue Impulse setzen und das Potenzial haben Alleinstellungsmerkmale zu schaffen.

Handlungsziel 2a: Bedarfsgerechter Ausbau der Angebote zur Naherholung		
Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der einbezogenen Angebote	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss
Handlungsziel 2b: Stärkung der Tourismusfunktion durch attraktive Angebote und Infrastrukturen		
Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der einbezogenen Angebote	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss
Anzahl der einbezogenen Infrastruktureinrichtungen	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss
Handlungsziel 2c: Profilierung als Tourismusregion unter Berücksichtigung der naturräumlichen und kulturellen Potenziale		
Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der durch die Maßnahmen geschaffenen / vernetzten Angebote	Projektträger	Projektabschluss
Handlungsziel 2d: Erhalt und Stärkung der Landschaft und der lokalen Besonderheiten		
Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der unterstützten Initiativen	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss

**Entwicklungsziel 3:
Verbesserung der Lebensqualität und des Zusammenlebens**

Dieses Ziel nimmt verstärkt die Bürgerinnen und Bürger in den Fokus. Das Zusammenleben in gesellschaftlichen Strukturen ist einer der großen Vorteile des ländlichen Raums und mit ausschlaggebend für dessen Attraktivität. Zugleich kann es eine Lösung für eine Vielzahl von Herausforderungen an die moderne Gesellschaft bieten. Es ist Spiegelbild und zugleich Grundlage einer hohen Lebensqualität. Mit einer **Förderung des Ehrenamts und Anreizen zum Eigenengagement** wird das Zusammenleben und –wachsen in den Gemeinden gestärkt. Dabei hilft es, **attraktive und funktionsfähige Ortsmitten** als Treffpunkte zu schaffen, damit das soziale Miteinander auch Räume findet. Die regionale bzw. lokale Identität und kulturelle Eigenheiten bieten oft die Grundlage für Gemeinschaften und Verbindungen untereinander. Sie sollen daher gefördert und in ihrer Bekanntheit und Öffnung nach außen unterstützt werden. **Generationengerechte und inklusive Angebote der Daseinsvorsorge** sorgen dafür, dass alle Bürgerinnen und Bürger an den Grundfunktionen des gesellschaftlichen Lebens teilhaben können. Insbesondere gilt dies für die **Mobilität**, die vor allem im Hinblick auf sich verändernde demografische Strukturen angepasst werden muss. Eng damit verbunden sind **Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung**, die für die Lebensqualität in den Städten und Gemeinden eine zunehmend wichtige Rolle spielen werden.

Handlungsziel 3a: (Re-) Aktivierung der Ortsmitten und anderer Räume des sozialen Miteinanders

Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der einbezogenen Nutzungen	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss
Anzahl der Beteiligten Akteure	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss

Handlungsziel 3b: Förderung der Vernetzung, des Ehrenamts und des Eigenengagements

Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich

Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss
Anzahl der erreichten Akteure	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss

Handlungsziel 3c: Generationengerechte und inklusive Stärkung der Daseinsvorsorge

Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der betroffenen Einrichtungen der Daseinsvorsorge	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss

Handlungsziel 3d: Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung

Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich

Handlungsziel 3e: Förderung der besonderen kulturellen Eigenheiten und der regionalen Identität

Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	jährlich
Anzahl der einbezogenen Akteure	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss

Handlungsziel 3f: Sicherstellung der Mobilität

Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	Jährlich
Anzahl der geschaffenen Angebote	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss
Anzahl der Bürger die von Maßnahmen profitieren	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss

**Entwicklungsziel 4:
Schutz von Umwelt und Natur**

Der Klimawandel ist fraglos eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit. Obgleich ein Großteil der Maßnahmen zur Anpassung an den Wandel, vor allem aber zur Bekämpfung des Wandels selbst, hauptsächlich auf nationaler oder internationaler Ebene angegangen werden müssen, gibt es dennoch auch auf regionaler wie auch auf privater Ebene Möglichkeiten den Wandel mitzugestalten. Dieser Herausforderung stellt sich auch die LAG und versucht einerseits, alle Projekte hinsichtlich eines Beitrags zum Klima- und Umweltschutz zu beeinflussen. Zum anderen formuliert sie aber den Schutz von Umwelt und Natur auch als klares und unmittelbares Ziel in dieser Entwicklungsstrategie. Bei aller Dringlichkeit darf jedoch eine verträgliche Gestaltung der Maßnahmen nicht außer Acht gelassen werden. Die LAG unterstützt daher eine **verträgliche Gestaltung der Energiewende** im Hinblick auf eine nachhaltige und resiliente Entwicklung. Passend dazu unterstützt sie die **Transformation zu einer zukunftsorientierten Mobilität**, die den öffentlichen Verkehr und alternative und innovative Mobilitätsformen stärker berücksichtigt. Dies schließt auch die **Sensibilisierung der Bevölkerung** für diese Maßnahmen ein. Der Schutz von natürlichen Ressourcen und die Einschränkung des individuellen Verbrauchs bilden die Brücke von Klimaschutz zu Klimaanpassung und bieten Ansatzpunkte auf die neuen Gegebenheiten.

Handlungsziel 4a: Verträgliche Gestaltung der Energiewende

Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	Jährlich
Anzahl der geschaffenen Angebote	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss

Handlungsziel 4b: Schutz der Artenvielfalt und Steigerung der Biodiversität

Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	Jährlich
Anzahl der einbezogenen Arten	Projektträger	Projektabschluss
Veränderung des Aufkommens von Arten	Projektträger	Zwischenevaluierung / Schlussevaluierung

Handlungsziel 4c: Ressourcenschutz und Maßnahmen zur Verbrauchsminderung		
Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	Jährlich
Umfang der einbezogenen Ressourcen	Projektträger	Projektabschluss
Verringerung des Verbrauchs durch Maßnahmen	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss / Schlußevaluation
Anzahl und Fläche der geschützten Gebiete	LfU	Zwischenevaluierung / Schlußevaluation
Handlungsziel 4d: Aufwertung von Naturräumen und Ökosystemen		
Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	Jährlich
Fläche der aufgewerteten Räume	Projektträger	Projektabschluss
Handlungsziel 4e: Unterstützung zukunftsorientierter Mobilität		
Indikatoren	Quelle	Zeitpunkt der Erfassung
Anzahl der umgesetzten Maßnahmen	Monitoring LAG	Jährlich
Anzahl der geschaffenen / vernetzten Anbieter / Angebote	Monitoring LAG / Projektträger	Projektabschluss
Anzahl der mit Sensibilisierungsmaßnahmen erreichten Bürgerinnen und Bürger	Projektträger	Projektabschluss

Damit dieses Zielsystem auch bei der Beurteilung der Projekte im Auswahlverfahren gleichmäßige Berücksichtigung findet, sind die Interessengruppen des Entscheidungsgremiums auf die Ziele des LES abgestimmt. Die Mitglieder aus den größtenteils gewerblich orientierten Institutionen sind als Interessengruppe „Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus“ in besonderem Maße geeignet, die Ziele hinsichtlich Wertschöpfung und regionaler Wirtschaft im Blick zu halten. Wenngleich die Attraktivität der Region von vielen Teilbereichen beeinflusst wird, so sind soziale und kulturelle Aspekte hier besonders hervorzuheben, da diese oftmals ideell erachteten Bereiche nicht zwingend die nötige Aufmerksamkeit erhalten. Daher sorgt die LAG mit der Interessengruppe „Soziales und Kultur“ dafür, dass

Zuordnung der Ziele zu den Interessengruppen des Entscheidungsgremiums